

Nachbarschaftsgemeinschaft  
Konrad-Adenauer-Str. 12-21  
58452 Witten



*MK*

z.H. Frau  
Sonja Leidemann  
Bürgermeisterin der Stadt Witten  
und die Fraktionen im Stadtrat  
Rathaus  
58452 Witten

*01/3M*

17.09.2018

### Information zur Lage in dem Wohnquartier zwischen Feuerwehrwache und Lutherpark

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Abgeordnete,

wir, die Bewohner und Eigentümer der o.g. Häuser wenden uns mit diesem Brief an Sie, um auf die Situation in unserem Wohnviertel aufmerksam zu machen.

In diesem kinderreichen Quartier ist in den letzten Jahren durch verschieden Ereignisse eine Situation entstanden, die für viele Anwohner und Eigentümer zu einer echten Belastung geworden ist:

- Durch die Eröffnung der Shisha Bar Mirage an der Hauptstraße ist die Parkplatzsituation extrem angespannt. Die Besucher des Cafés nutzen, aufgrund fehlender Parkmöglichkeiten vor dem Café, die eigentlich für Anwohner vorgesehenen Parkmöglichkeiten vor den Häusern Nr. 12-17 und der weiteren Umgebung, für die jährlich eine Gebühr entrichtet wird, in ausufernder Art und Weise. Teilweise ist es nach 18 Uhr, vor allem aber nach 20 Uhr, für Anwohner kaum noch möglich einen Parkplatz in der näheren Umgebung zu finden. Zudem ist die Lärmbelästigung durch permanente an- und abfahrende Autos sowie die zusätzliche Musikbeschallung aus diesen bis in die frühen Morgenstunden, auch unter der Woche, sehr hoch, sodass man keine vernünftige Nachtruhe finden kann. Hinzu kommt noch die Abgasbelastung, denn die Motoren werden häufig lange laufen gelassen.
- Aufgrund der Lage der Methadonambulanz im Lutherpark ist ein hoher Durchgangsverkehr von Fußgängern über den Feuerwehrplatz Richtung Lutherpark und zurück zu verzeichnen. Hier wird in der gesamten Gegen häufig wild uriniert, gerne an Hauswände oder Garagen. Zudem werden in aller Öffentlichkeit Drogengeschäfte getätigt.
- Die wilde Entsorgung von Müll und Sperrmüll ist ebenfalls stark angestiegen. Hier ist u.a. auf Bevölkerungsgruppen hinzuweisen, die im Umgang mit Müll noch besonders geschult werden müssten. Eine Zunahme von Hartz IV oder Sozialhilfeempfängern im Quartier ist ebenfalls zu verzeichnen. Die Entstehung von sogenannten „Problemhäusern“ muss befürchtet werden.

Wir bitten Sie, unsere Anliegen zur Verbesserung der Lebensqualität in diesem lebenswerten, stadtnahen und noch schönem Wohnquartier auf Ihre Agenda zu setzen und hoffen auf eine inhaltlich aussagekräftige und zeitnahe Rückmeldung Ihrerseits.

Vielen Dank!